

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen der Hochschule oder Universität in einem Steckbrief vor. Heute ist es **Alexandra Seidel** (33), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Magdeburg.

Studiengang/Funktion:

Ich arbeite als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Mein Arbeitsplatz:

... ist ein kleines Büro im Altbau unserer Fakultät. Zudem bin ich im MaXLab, dem Magdeburger Experimentallabor für Wirtschaftsforschung, zu finden.

Daran arbeite ich zurzeit:

Momentan untersuche ich unter anderem das Spendenverhalten von Menschen und versuche, Motive für zwischenmenschliche Kooperation zu entdecken. Das alles findet auf experimentellem Wege in unserem Labor auf dem Campus statt. Im Rahmen des letzten Experiments haben die Studierenden nach dem Experiment insgesamt unglaubliche 831 Euro gespendet, die wir Anfang Februar an das Kinderhospiz Magdeburg übergeben haben.

So kam ich zur Uni:

Sowohl Bachelor als auch Master habe ich an der Uni Magdeburg absolviert und während meiner Masterarbeit die Begeisterung für experimentelle Forschung entdeckt. Dieser darf ich nun im Rahmen meiner Dissertation nachgehen.

Das würde ich gerne verändern:

Die allgemeine Kommunikationskultur. Zuzuhören des Verstehens wegen, nicht um eine passende Antwort auf das Gehörte zu finden, würde dem gesellschaftlichen Diskurs guttun. Ein achtsamer Umgang mit Sprache und die Offenheit des Dialogs leiden meiner Meinung nach stark unter dem gegenwärtig angeschlagenen Ton.

Das mag ich an Magdeburg:

... dass man den Dom schon von weitem sehen kann und sich gleich daheim fühlt. Manche Einfallstraßen sind so angelegt, dass man einen wunderschönen Blick auf dieses Bauwerk hat. Außerdem hat die Stadt viele schöne grüne Ecken und spannende Architektur zu bieten. Besonders im Frühling blühen am Schleinufer die Narzissen, die sehr liebevoll gepflegt werden und den Blick auf die Elbe noch verschönern. Die Hubbrücke bietet einen tollen Blick auf die Stadt und so weiter. Die Liste an tollen Dingen in und an Magdeburg ist sehr lang. Zu guter Letzt haben wir gefühlt das schönste Wetter Mitteldeutschlands.

... und das nicht:

... Graffiti und die unvermeidlichen Aufkleber überall.

Hier trifft man mich nach Feierabend:

Meist bei meinen Katzen oder irgendwo, wo man spazieren kann.

FOTO: JANA DÜNNHAUPT

Die Campusseite entsteht in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Universität Magdeburg.



Physik zum Anfassen an der Uni Magdeburg

Warum wird die Erde nicht immer heißer, obwohl sie ständig von der Sonne bestrahlt wird? Dieser Frage gingen Schülerinnen auf dem Magdeburger Unicampus in einem Modellversuch nach. Dabei symbolisiert die Lampe die Sonne, während die Kugel die Erde darstellt. Dieser Versuch fand im Rahmen der „Projekttagge Klimawandel“ der Fakultät für Naturwissenschaften

statt. Experimente veranschaulichten die Wirkung von Treibhausgasen oder gaben Einblicke in die Versauerung der Meere. „Das Bildungsangebot beleuchtet Ursachen und Folgen des Klimawandels und ermöglicht es den Jugendlichen, die damit verbundenen Herausforderungen nicht nur zu erkennen, sondern auch zu verstehen und gezielt aktiv zu werden“, erklärt Paula

Fehlinger von der Arbeitsgruppe Didaktik der Physik an der Uni. „Mit den Projekttagen wollen wir das Thema Klimawandel wissenschaftlich nachvollziehbar in den Schulen verankern und darüber hinaus natürlich auch das Interesse an Physik wecken“, so Fehlinger weiter. Das Angebot soll im August wiederholt werden. Infos unter: paula.fehlinger@ovgu.de. FOTO: J. DÜNNHAUPT

Als Reporter in den USA

Zwölf Journalismusstudenten der Hochschule Magdeburg-Stendal besuchen Amerika.

VON LEONIE DEUBIG

MAGDEBURG. Im Rahmen der Lehrredaktion „International Journalism“ der Dozentinnen Claudia Nothelle und Leigh Love, sind zwölf Journalismusstudenten des fünften Semesters für eine zwölf-tägige Reise in die Vereinigten Staaten geflogen. „Ein Projekt wie unseres weitet den Horizont. Ganz bewusst sind wir nicht als rein deutsche Gruppe in den Staaten unterwegs, sondern bilden gemischte Teams mit Studierenden unserer Partneruniversität Upstate in South Carolina“, erzählt Claudia Nothelle, Professorin für Fernsehjournalismus.

Gemeinsamer Videodreh

Das Projekt in Amerika wurde zum dritten Mal angeboten und ist bei den Studenten beliebt. Bereits vor dem Abflug wurde daran gearbeitet. Die Aufgabe: in vier Gruppen ein knapp sechsmütiges Video zu produzieren. Dabei sollte sowohl die deutsche als auch die amerikanische Sicht beleuchtet werden. Mit Ausblick auf die kommenden amerikanischen Präsi-



Autorin Leonie Deubig (Mitte) mit Kommilitonen auf der Brooklyn Bridge in New York. FOTO: SAMUEL HORMANN

denchaftswahlen haben sich die Studenten für die Oberthemen Klimawandel, Junge Menschen und Politik, Abtreibung und Waffengewalt entschieden.

In den USA trafen die Magdeburger auf Studenten aus den USA. „Jeder hatte unterschiedliche Auffassungen davon, was guten Journalismus ausmacht, und das hat man besonders in der Gruppenarbeit gemerkt“, erzählt Maximilian Enrico Löbert, Mitglied der Gruppe „Waffengewalt“. Trotz anfänglicher Bedenken würde er wieder an einem solchen Projekt teilnehmen. „Diese Erfahrung wird mich wahrscheinlich mein ganzes Leben als Journalist begleiten. Denn genau das macht Journalismus aus. Von anderen zu lernen, kompromissbereit und offen für neue Eindrücke zu sein“, resümiert er.

Neben der Arbeit an den Videos haben Claudia Nothelle und Leigh Love gemeinsam mit den amerikanischen Dozenten Emily Kofoed und David Wallace verschiedene

Aktivitäten geplant – unter anderem der Besuch des ZDF-Studios in Washington DC und das Gespräch mit Leiter Elmar Theveßen. Einen Einblick in amerikanischen Journalismus erhielten sie von Deborah Barfield Berry.

Einblick in US-Sender

Sie arbeitet bei USA Today und berichtet über ihre Arbeit als afro-amerikanische Journalistin. Berry sieht ihre Rolle vor allem darin, eine Stimme für diejenigen zu sein, die keine haben.

Am Ende der Woche stand die Präsentation der Videos, für die auch Straßeninterviews geführt werden mussten. Zusätzlich mussten die unterschiedlichen Vorstellungen besprochen und abgewogen werden. Umso größer war die Freude, die Videos am Freitag in einem Seminarraum der Georgetown University präsentieren zu können. Zum Abschluss stand noch ein Besuch der New York Times an.

Leonie Deubig arbeitet in der Pressestelle der Hochschule Magdeburg-Stendal mit.

Serious Games – Schlüssel zur Innovation

Studenten der Uni entwickeln Spiele für den Ernst des Wirtschaftslebens.

MAGDEBURG/VS. Spieleabende mit der Familie bieten eine gute Gelegenheit, eine schöne Zeit miteinander zu verbringen, sich gegenseitig herauszufordern und strategische Fähigkeiten zu testen. Spiele haben jedoch noch ein größeres Potenzial. Sie können Wissen vermitteln, Probleme aufzeigen und zu Lösungen führen.

Derzeit entwickeln Masterstudenten aus der Fakultät für Maschinenbau und anderen Fakultäten der Uni Magdeburg analoge Spieleprototypen. Diese basieren auf Problembeschreibungen aus

Wissenschaft und Wirtschaft. Im Rahmen der neuen Lehrveranstaltung „Applied Game Design“ werden sogenannte „Serious Games“ entwickelt. Diese dienen als Instrumente zur Analyse und Gestaltung komplexer sozio-technischer Systeme und verfolgen, wie der Name schon sagt, realitätsnahe Ziele. „Unsere Studierenden entwickelten beispielsweise ein Serious Game, das Bewusstsein für den erfolgreichen Einsatz digitaler Technologien in der smarten Kreislaufwirtschaft schafft“, erklärt die Dozentin Dr. Maria Freese vom Lehrstuhl für Produktionssysteme und -automatisierung. „Menschzentrierte Innovationsmethoden wie Serious Games spielen auch in der Industrie eine immer wichtigere Rolle. Dies hat sich auch durch die rege Teilnahme der Industriepartner an der Durchführung der Lehr-



Masterstudenten beim Entwickeln von Spielen. FOTO: JANA DÜNNHAUPT

veranstaltung gezeigt“, erklärt sie weiter. Die Studenten beschäftigen sich mehrere Tage intensiv mit dem Thema und präsentieren die entwickelten Spiele. „Der Kurs war

ein voller Erfolg“, sagt Maria Freese. Die entwickelten Prototypen sollen zukünftig sowohl in der Wissenschaft als auch bei unseren Industriepartnern Anwendung finden.

Meldungen

Wettstreit beim Poetry-Slam

MAGDEBURG/VS. Zusammen mit dem Verein Minddrop veranstaltet die Uni Magdeburg im Rahmen des Projektes „Eine Uni – ein Buch“ am 26. März ab 19 Uhr im „Campus Theater“ einen Poetry-Slam. Die Darbietungen setzen sich mit dem Buch von Bill Bryson „Eine kurze Geschichte der alltäglichen Dinge“ auseinander. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zum Projekt unter: www.ovgu.de/eineunieinbuch.html.

Bluthochdruckstudie: Teilnehmer gesucht

MAGDEBURG/VS. In einer aktuellen Studie der Universitätsmedizin Magdeburg sollen neue Therapieansätze zur Vorbeugung von Herz- und Gefäßkrankungen entwickelt werden. Derzeit werden noch Probanden im Alter zwischen 65 und 80 Jahren gesucht, die MRT-tauglich sind. Die Teilnehmer erhalten eine umfangreiche kardiovaskuläre und sportmedizinische Leistungsdiagnostik. Interessierte können sich an Patrick Müller wenden unter patrick.mueller@med.ovgu.de.

Neues Buch über geflüchtete Kinder

MAGDEBURG/VS. Inwieweit werden die universellen Kinderrechte in den Unterkünften für Geflüchtete in Sachsen-Anhalt gewahrt? Unter anderem dieser Frage gehen die Beiträge im kürzlich erschienenen Sammelband „Kinderrechte und Selbstvertretung von Kindern in Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete“ nach. Herausgeberin ist Sevasti Trubeta, Professorin für Kindheit und Migration an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Publikation ist das Ergebnis eines Fachtages der Projektgruppe „Solidarische Stadtbürgerschaft – Solidarische Region Altmark“.

Personalie



Verstärkung im Hochschulmarketing

Bianca Wolter (38) ist seit dem 1. März Projektmanagerin für Studentenwerbung und Online-Marketing an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Mit einem starken Hintergrund im Marketing unterstützt sie die Hochschule bei der Gewinnung neuer Studierender. Wolter absolvierte einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre und einen Master in Online-Kommunikation an der Hochschule Anhalt. Vor ihrem Wechsel zur Hochschule Magdeburg-Stendal sammelte sie als Werkstudentin wertvolle Erfahrungen in mehreren Unternehmen. Ihre beruflichen Stationen reichen von der Modebranche bis zum Theater, bevor sie sich im Marketing spezialisierte. Sie entschied sich für diese Stelle an der Hochschule, um einen sinnstiftenden Job in einer neuen Branche zu finden, und ist von der aufgeschlossenen und unterstützenden Atmosphäre begeistert. Außerhalb der Arbeit bringt sie Zeit mit ihrer Familie, insbesondere im Garten oder auf dem Spielplatz mit ihrer Tochter und ihrem Mann. FOTO: FOTOATELIER AUGENBLICKE